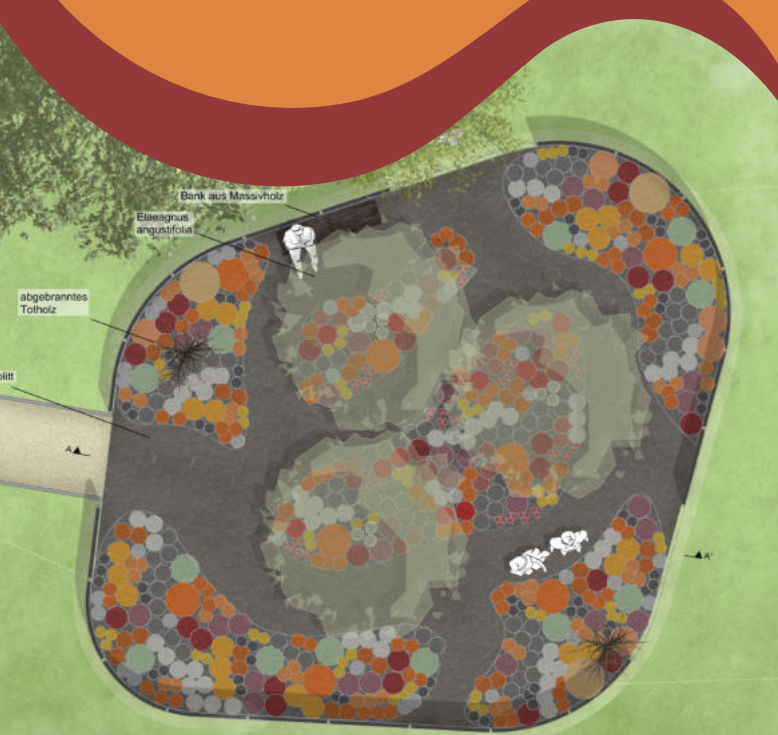


Ein Garten der Transformation

Schwarze Wege, glühende Farben und silbrige Strukturen führen durch eine Landschaft, die den Wandel von Flamme zu Asche sichtbar macht. Offen, dynamisch und voller Kontraste – ein Ort zum Entdecken und Nachdenken.



Die Idee

Hanna Kaiser studiert im Master Landschaftsarchitektur an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Höxter. Im Fokus ihrer Arbeit steht das Wechselspiel von Pflanzenverwendung und atmosphärischer Wirkung.

In Kooperation mit



Energie im Wandel - Feuer als Ursprung und Vision

Nachwuchswettbewerb des bdla
Niedersachsen + Bremen

Landesgartenschau Bad Nenndorf 2026

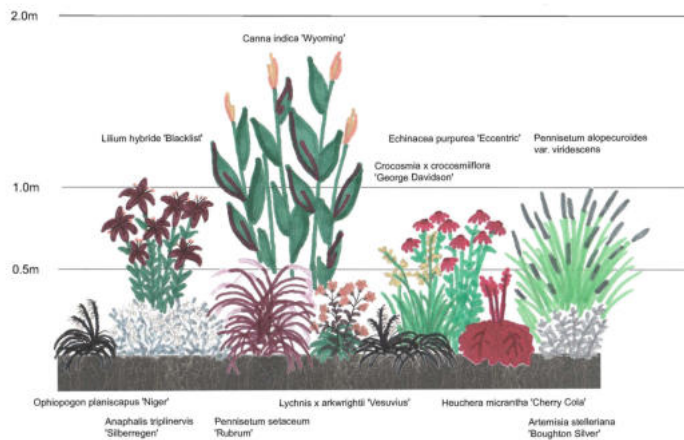
Von Hanna Kaiser

Der Entwurf

Ein Weg aus schwarzem Splitt führt in den Garten hinein und erinnert an verbrannte Erde. Sechs organisch geformte Beete wirken wie verstreute Glutnester, welche die spontane und wilde Natur von Feuer und Energie repräsentieren. Ihre freie Anordnung schafft ein lebendiges Wegenetz mit wechselnden Perspektiven.

Die zwei mittleren Beete sind erhöht und bilden den räumlichen Schwerpunkt. Schwarzer Lavamulch unterstreicht den Eindruck von Asche und Kohle.

Skulpturen in abgebrannter Optik sowie eine Sitzgelegenheit aus massivem, verbranntem Holz symbolisieren den zerstörerischen Aspekt des Feuers und laden zum Innehalten ein. Stoffbespannte Zaunelemente mit Durchblicken schaffen Neugier und verbinden Innen- und Außenraum.



Das Thema

Der Schaugarten beschäftigt sich mit den ökologischen und philosophischen Facetten des Feuers. Feuer steht hier nicht nur für Zerstörung, sondern auch für Erneuerung, Transformation und den Beginn von etwas Neuem. Es symbolisiert Energie, Wandel und den Kreislauf des Lebens.

Die Pflanzung



Die Pflanzenauswahl interpretiert das Thema Feuer auf sinnliche Weise.

Rote und orange Stauden wie Lobelien und Lichtnelken stehen für Flammen und Glut. Dunkle, silbrig-graue Pflanzen wie Schlangenbart, Lilien und Silberraute symbolisieren Asche und Vergänglichkeit. Drei Birken mit silbrigem Stamm spenden Schatten und greifen den Übergang von Feuer zu Asche auf.

Wellenförmige Pflanzstrukturen einzelner Stauden spiegeln die Bewegung des Feuers wider, spitz zulaufende Blatt- und Blütenformen erinnern an Flammenzungen. So entsteht eine kraftvolle, atmosphärische Komposition, die Veränderung sichtbar macht.